



## Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur  
**Theresa Maier und Bernd Pretenthaler**



# Nach Strich und Faden

Einer fast vergessenen Handwerkskunst geht Cilli Möstl aus St. Radegund nach: dem Weben von Wollstoff.

## VOLKSMUSIK

### Auf'spielt bei Familienmusik Anhofer



**Cilli Möstl hat sich auf Stoffe für steirische Dirndln spezialisiert**

VK/ULRIKE RAUCH (4), KK

#### Info

Für Fragen zur steirischen Volkskultur:

**Telefon:** (0316) 90 85 35.

**E-Mail:** office@volkskultur.steiermark.at

Als Kathrin und Matthias Anhofer als Kinder ihre Leidenschaft für traditionelle Volksmusik entdeckten, entfachte dies auch großes Interesse bei ihren Eltern Andrea und Martin. Seit nunmehr 14 Jahren musiziert die Familienmusik aus Weinitzen in der typischen „Altsteirer-Besetzung“ (Steirisches Hackbrett, Harmonika, Gitarre, Kontrabass). Heuer zieren sie sogar das Cover der neuen CD der Reihe „Steirische Sänger- und Musikantentreffen“. Auch beruflich ist Martin eng mit Musik verbunden, ist er doch als Harmonikabauer tätig. „Die Harmonika faszinierte mich schon immer, obwohl ich lange Zeit Trompete spielte. Durchs Musizieren kam ich dann zu meinem heutigen Beruf“, so Martin.



Weben ist nicht nur eine der ältesten Handwerkstechniken, man muss diese Arbeit mit sehr viel Fingerspitzengefühl angehen. Dass Cilli Möstl zu dieser besonderen Leidenschaft gefunden hat, liegt in der Familie. Schon als Kind hat sie am Webstuhl ihrer Mutter gesessen, wenn diese die Wolle der haus-eigenen Schafe webte, welche die Großmutter zuvor versponnen hatte. Die Liebe zum steirischen Dirndl hat Cilli Möstl schließlich dazu bewogen,

selbst mit dem Weben zu beginnen. Seither fertigt sie individuelle Dirndlstoffe an.

Die Gemeinsamkeit aller Stoffe liegt im sogenannten „Rosengang“, einem für das steirische Dirndl überlieferten Mustersystem, das sich in einem breiten Interpretations-spielraum widerspiegelt. Eine Mustervorlage braucht Cilli Möstl nicht. Wenn sich die Handwerkerin an den Webstuhl setzt, dann formen sich ihre Muster ganz intuitiv. Und in ster-kreuzweiser Verbindung aus

Längs- und Querfäden bzw. Kett- und Schussfäden entsteht schließlich das kunstvolle Gewebe. Cilli Möstl verwendet dabei 100 Prozent reine Schurwolle, die zuvor zu Kammgarn versponnen wird. Um den Stoff für Kittel und Leib eines steirischen Dirndls zu fertigen, benötigt sie durchschnittlich 20 bis 25 Stunden. Ist der Stoff am Webstuhl fertiggewebt, heißt es, ihn abzuschließen und zu versäubern. Und schon beginnt die Kunsthandwerkerin mit einem neuen Werkstück.

